



Landratsamt Bad Kissingen
Kreisentwicklung, Wirtschaftsförderung
Obere Marktstr. 6, 97688 Bad Kissingen
Tel.: 0971 / 801-5180
frank.bernhard@kg.de
www.landkreis-badkissingen.de
www.facebook.com/LandkreisBadKissingen



"Kaufhaus Mürscht" ganz vorn dabei - Der Münnerstädter Gewerbeverein ist für sein Projekt "Innenstadt-Marketingbaukasten digital und analog" mit einem Beratungsgutschein ausgezeichnet worden.



Michaela Pichlbauer Vorständin Rid Stiftung, Oliver Schikora Kassier/Schritfführer "Kaufhaus Mürscht" e.V., Arno Reuscher Vorstand "Kaufhaus Mürscht" e.V. , Roland Wölfel CIMA Beratung + Management GmbH

Einen Beratungsgutschein der Rid-Stiftung in Höhe von 15.000 Euro haben Arno Reuscher und Oliver Schikora vom Gewerbeverein "["Kaufhaus" Mürscht](#)" bei der Jahrestagung des Handelsverbandes Bayern in

Weiden/Oberpfalz erhalten. Für zwei Jahre erhält der Gewerbeverein nun Betreuung durch ausgewiesene Experten. Das Projekt "Innenstadt-Marketingbaukasten digital und analog" hat die Juroren überzeugt.

Das Ziel: Die noch bestehende Produktvielfalt des Einzelhandels soll auf verschiedenen Kanälen präsentiert werden, um die Kunden bedarfs- und altersgerecht anzusprechen. Der Marketingbaukasten soll zielgruppengerechte Maßnahmen und Instrumente enthalten, die individuell auf die bezogene Gruppe ausgewählt werden können.

Bequemlichkeit



Die Welt hat sich verändert. "Es gibt Studien, warum Waren im Internet bestellt werden", sagt Arno Reuscher. Mit Abstand der wichtigste Punkt: Bequemlichkeit. Und: "Wenn dein Geschäft nicht sofort auf Google auftaucht, wirst du nicht wahrgenommen. Selbst wenn die Leute vor dem Laden stehen." Deshalb müsse sich ein Geschäftsinhaber fragen, wie er besser wahrgenommen wird. "Digital und analog - am besten miteinander vernetzt."

Die Menschen bewegen sich heute im digitalen Raum, gehen im Internet spazieren, meint Arno Reuscher. Nun müsse sich der Gewerbeverein fragen, wie er die Frequenz in der Stadt erhöhen kann. Denn: "Wir brauchen mehr Menschen in der Stadt." Dafür bekommen sie jetzt professionelle Unterstützung.

Pilotcharakter

„Diese spezielle Förderung durch die Rid-Stiftung gibt es nur in Bayern“, sagen Arno Reuscher und Oliver Schikora. Anlässlich ihres 30-jährigen Bestehens hatte die [Rid-Stiftung](#) drei Preise ausgelobt. Die drei ausgewählten Werbegemeinschaften erhalten nun Beratung durch die [CIMA](#), eine Stadtmarketing-Beratungsfirma. "Das Projekt muss einen Pilotcharakter haben und bayernweit übertragbar sein. Was wir entwickeln, wird anderen Kommunen zugute kommen", sagen die beiden.

„Innenstadt-Marketingbaukasten digital und analog“

Ihren "Innenstadt-Marketingbaukasten digital und analog" erklären sie so: „Es gehe erst

einmal darum, Marketing-Maßnahmen zu sammeln und zu listen. Was kann ich machen, welche Zielgruppen habe ich?“ Arno Reuscher nennt als Beispiel die Senioren und die Kinder. „Der Gewerbeverein müsse sich fragen, was er tun kann, um Kinder in die Stadt zu bringen. Ein positives Beispiel sei da das jährliche Weihnachtsgewinnspiel.“

"Wir müssen im Prinzip alle Marketing-Maßnahmen sammeln und einen Katalog daraus entwickeln. Dazu gehöre auch, welche Veranstaltung sich an welche Zielgruppe richtet. Oder die Senioren: Ein Sanitätshaus, eine Drogerie, Apotheken, Ärzte - es ist alles da. Aber wie bringt man sie noch mehr in die Innenstadt? Auf Facebook Werbung zu schalten, mache da natürlich wenig Sinn. Diesen Baustein aus dem Baukasten brauchen sie nicht herauszuholen.“

Bestellservice

Ein Bestellservice auf Basis des Kaufhaus-Prinzipes würde aber sicher gut ankommen. Soll heißen, Bestellungen können quer durch verschiedene Geschäfte aufgegeben werden und werden dann geliefert.



Egal, welche Zielgruppe: Der Gewerbeverein braucht digitale oder analoge Bausteine, um die Leute in die Innenstadt zu bekommen. Damit sie überhaupt sehen, was da ist. Die Beratungsfirma wird den Gewerbeverein bei der Zielgruppenanalyse unterstützen. Die haben Erfahrungen aus ganz Deutschland.

Kooperation

Das Ganze soll auch Hand in Hand mit der [Stadt Münnerstadt](#) gehen. Das eigentliche Stadtmarketing ist viel komplexer, wir sind nur ein Teil davon. Deshalb will der Gewerbeverein eng mit den neuen Mitarbeitern für Stadtmarketing und Kulturmanagement bei der Stadtverwaltung zusammenarbeiten.

Einladung: Alles Online oder was? – Die Zukunft des Shopping in der Stadt



STADTMARKETING
PRO
BAD KISSINGEN



Der Einzelhandel befindet sich mitten im Wandel. Der Online-Handel wächst stetig und mobile Endgeräte verändern das Kundenverhalten. Wie kann die Zukunftsfähigkeit des stationären Einzelhandels in unseren Städten im Landkreis gesichert werden?

Für das Thema „Alles Online oder was? – Die Zukunft des Shopping in der Stadt“ konnten wir **DEN Experten für E-Commerce**, Herrn Prof. Dr. Gerrit Heinemann, gewinnen. Er gilt als einer der profiliertesten Handelsexperten im deutsch-sprachigen Raum.



Stationäre Händler und Innenstädte haben Potenzial sich zu behaupten – und beide Welten lassen sich erfolgreich miteinander verknüpfen. Auch reine Online-Händler suchen den Weg in die stationäre Präsenz und Mut zu neuen Nutzungsformen eröffnet auch Innenstädten neue Perspektiven.

Die Veranstaltung am **14.05.18, 19.30 Uhr, im Pavillon der Sparkasse Bad Kissingen** gibt praxisnahe Impulse, wie der Handel vor Ort mithilfe von Online-Strategien zukunftsfähig gestaltet werden kann.

Gute Beispiele zu Online-Strategien anderer kleiner und mittelgroßer Städte werden ebenso vorgestellt, wie regional bezogene Online-Marktplätze und Handelsplattformen.

Wir sind auch gespannt auf die Forschungsergebnisse von Herrn Prof. Dr. Heinemann. Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an die örtlichen Händler sowie kommunalpolitische Akteure.

Zum Referenten



Prof. Dr. Gerrit Heinemann ist ein Wirtschaftswissenschaftler, der sich mit dem E-Commerce, Online-Handel und Multi-Channel-Handel beschäftigt. Er ist seit 2005 Professor für BWL, Management und Handel an der Hochschule Niederrhein in Mönchengladbach. Heinemann studierte an der Westfälischen

Wilhelms-Universität in Münster Betriebswirtschaftslehre, wo er als wissenschaftlicher Mitarbeiter arbeitete und über die Betriebstypenprofilierung textiler Fachgeschäfte mit summa cum laude promovierte.

Nach einer über 20-jährigen Handelspraxis mit Führungserfahrung u.a. in Unternehmen wie Douglas, Kaufhof und Metro begann er 2004 seine wissenschaftliche Laufbahn und erhielt 2005 einen Ruf zum Professor für Betriebswirtschaftslehre, Management und Handel an die Hochschule Niederrhein, wo er 2010 das [eWeb Research Center](#) gründete.

Als einer der ersten Wissenschaftler in Deutschland befasste sich Heinemann aus der Perspektive der Betriebswirtschaftslehre mit dem Thema Online-Handel. Seit Jahren gilt er als einer der führenden E-Commerce-Forscher sowie einer der profiliertesten Handelsexperten im deutschsprachigen Raum.

Neben mehr als 220 Fachbeiträgen hat er 18 Fachbücher zu den Themen Digitalisierung, E-Commerce, Online- und Multi-Channel-Handel verfasst. **Anmeldung:** wifoe@kg.de, Tel.: 0971 801-5150.

Unternehmensnachfolgekongress 2018 - Stolpersteine und Best-Practice beim Generationenwechsel

Ein Geschäft zu übergeben, ist eine komplexe Angelegenheit. Steuerliche und rechtliche Gestaltungsmöglichkeiten, finanzielle Anforderungen sowie betriebsinterne Fragen, Fallstricke und Emotionen spielen dabei eine Rolle. All diese Themen müssen im Einklang stehen, damit der Generationenwechsel klappt.

Die IHK Aschaffenburg und die IHK Würzburg-Schweinfurt informieren dazu im „Unternehmensnachfolgekongress 2018“ in der **IHK-Geschäftsstelle in Schweinfurt am 14. Mai 2018 von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr.**

Der Kongress unterstützt die Offensive „[Unternehmensnachfolge.Bayern](#)“ des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Energie und Technologie. Professor Dr. Frank Wallau, Dekan Betriebswirtschaft und Dozent für Mittelstandspolitik, Unternehmensgründung/-nachfolge an der Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW) Bergisch Gladbach, stellt neueste Forschungsergebnisse zur

Unternehmensnachfolge in Bayern vor. Holger Fries, Partner der Walter Fries Unternehmensberatung, Walter und Holger Fries GbR in Aschaffenburg, spricht über die Stolpersteine bei der Betriebsübergabe. Im Anschluss diskutieren den Generationenwechsel im Unternehmen Dr. Maria Kräuter, Beratung & Training in Nürnberg, Christine Lang, Wernecker Bierbrauerei GmbH & Co. KG in Werneck, Fritz Lang, Firmengründer und Gesellschafter der Unternehmensgruppe Heiligenfeld GmbH in Bad Kissingen, sowie Dr. Gunther Schunk, Chief Communication Officer, Vogel Business Media GmbH & Co. KG und stv. Vorsitzender der Vogel Stiftung in Würzburg,

Die Moderation übernimmt Frank Müller, Redakteur BR-Studio Mainfranken. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Eine verbindliche Anmeldung aber erforderlich bei: IHK Würzburg-Schweinfurt, Katja Reichert, Tel.: 0931 4194 311, E-Mail: katja.reichert@wuerzburg.ihk.de.

Das Team der Rhön GmbH wächst



v.l.: Jennifer Rother (stellvertretende Geschäftsführerin), Barbara Landgraf (Abteilungsleiterin Dachmarke), Thorn Plöger (Geschäftsführer), Julia Hemmert, Nadja Schneider und Kathrin Kupka-Hahn (neue Mitarbeiterinnen) Foto: Xenia Lengard

Bad Neustadt/Oberbach: Die Rhön soll zum bekanntesten Mittelgebirge Deutschlands werden. Das ist erklärtes Ziel von Thorn Plöger. Um dies zu erreichen, hat sich der Geschäftsführer der Rhön GmbH nun Verstärkung von drei weiteren Mitarbeiterinnen geholt.

Seit Monatsbeginn sind Julia Hemmert und Nadja Schneider für das Unternehmen tätig. Julia Hemmert verstärkt die Abteilung Kommunikation, Nadja Schneider arbeitet in der Abteilung Dachmarke. Auch Kathrin Kupka-Hahn ist neu im Unternehmen. Sie hat bereits am 1. März die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Rhön GmbH übernommen.

„Ich wünsche Ihnen einen guten Start“, begrüßte Plöger seine neuen Kolleginnen kürzlich im Kompetenzzentrum Bad Neustadt.

44 Angestellte

Die Gesamtzahl der Angestellten der Rhön GmbH ist somit auf 44 angewachsen, zwei davon sind Männer. „Besonders hoch ist der Anteil der in Teilzeit arbeitenden Kolleginnen“, fügt Plöger hinzu.



Die Rhön GmbH – Gesellschaft für Tourismus und Markenmanagement besteht seit 1. Februar 2017. Ihre Aufgabe ist es, den Tourismus in der Urlaubsregion Rhön zu fördern und die dort hergestellten Produkte zu

vermarkten. Die Rhön erstreckt sich über die Landkreise Fulda, Bad Kissingen, Rhön-Grabfeld, Schmalkalden-Meiningen sowie den Wartburgkreis. Somit sind diese auch Gesellschafter des Unternehmens. Den Vorsitz hat momentan der Bad Kissinger Landrat Thomas Bold (CSU).

Sitz der Rhön GmbH ist im [Biosphärenzentrum Haus der Schwarzen Berge in Oberbach](#), einem Ortsteil des Marktes Wildflecken. Dort betreibt das Unternehmen neben der Tourist-Information auch das Rhön-Café mit

Regionalläden. Weitere Tourist-Informationen der Rhön GmbH befinden sich im Bruder-Franz-Haus auf dem Kreuzberg, im Kompetenzzentrum Wasserkuppe sowie im Kompetenzzentrum Bad Neustadt. Parallel dazu werden Mitarbeiter der Rhön GmbH im Kompetenzzentrum Geisa sowie in der Tourist-Information in Bad Kissingen vertreten. Beide Standorte werden momentan umgebaut.

Internet: www.rhoen.de / Facebook: <https://www.facebook.com/RhoenGmbH/>

Wirtschaftsjunioren besuchten Laboklin in Bad Kissingen



Mitglieder der Wirtschaftsjunioren Bad Kissingen mit Dr. Loesenbeck (ganz links) und Dr. Müller (2. v. r.)

Am 9. April fanden sich 12 Mitglieder der Wirtschaftsjunioren Bad Kissingen zu einer Betriebsbesichtigung bei [LABOKLIN GmbH & Co. KG](#) ein. Dr. Elisabeth Müller, Mitgründerin und Geschäftsführerin des Unternehmens, erzählte kurz etwas zur Geschichte und zum Tätigkeitsfeld: Etwa 1 Million tiermedizinische Proben werden pro Jahr von den rund 350 Mitarbeitern bearbeitet. Die Mehrzahl der Kunden sind niedergelassene Tierärzte, aber auch Industrie- und Forschungseinrichtungen schicken Proben ein.

Das weltweit agierende Unternehmen hat seine Schwerpunkte auf klinische Labordiagnostik, Mikrobiologie, Pathologie und Genetik gesetzt. In den verschiedenen Abteilungen wird auch gezielt Forschung betrieben. Dr. Elisabeth Müller und Dr. Gerhard Loesenbeck,

Fachtierarzt für Pathologie, führten die jungen UnternehmerInnen und Führungskräfte durch die verschiedenen Abteilungen des weitläufigen Gebäudes. Gerne wurden Fragen beantwortet und weitere Erläuterungen gegeben. Bernadette Köth, diesjährige Kreissprecherin der [Wirtschaftsjunioren Bad Kissingen](#), bedankte sich für die aufschlussreiche Führung und betont: „Vor allem für uns, Vertreter der jungen Wirtschaft im Landkreis, ist es wichtig, die verschiedenen Unternehmen in der Region näher kennen zu lernen.“

Laboklin hat in den Jahren seit seiner Gründung eine beeindruckende Entwicklung durchgemacht. Es ist immer wieder interessant zu sehen und zu verstehen, was hinter den Kulissen passiert.“ [Laboklin im Landkreis-Video](#).

Aus dem Wald in die Flasche - Gold für Bold's Schnapsideen



Zum 3. Mal in Folge gab es beim „Goldenen Stamperl“ Gold für Bold's Rhöner Waldhimbeergeist. Der mit „intensiv, wuchtigem“ Aroma und elegant feinem Mundgefühl bewertete Geist wird ausschließlich mit selbstgesammelten Waldhimbeeren aus dem „Neuwirtshäuser Forst“ von [Bold's Schnapsideen](#) hergestellt.



Ebenfalls Gold für „Rhönuso“

Die Kultspirituose „Rhönuso“ wurde ebenfalls mit Gold bewertet, typisches Aroma und angenehm, fruchtig, füllender Geschmack wurde bescheinigt. Für die Waldfee – Waldhimbeerlikör, gab es eine Silbermedaille, mit gut erkennbarer Frucht und vollem, fruchtigem Geschmack

1397 Brände, 431 Liköre, 379 Moste, 651 Säfte 109 Obstweine, 96 Essigproben, 235 Marmeladen und 35 Trockenobst- bzw. Gemüseprodukte galt es von den Juroren an fünf Tagen zu verkosten und zu bewerten. Am Ende standen 40 Categoriesieger beim „Goldenen Stamperl“ und 37 Categoriesieger bei der „Goldenen Birne“ fest.

Produkte aus ganz Österreich und dem benachbarten Ausland (Deutschland, Italien, Slowenien ...) wurden im Vorfeld der „Ab Hof“ von einer Expertenjury, unter dem Vorsitz von Ing. Wolfgang Lucas (Landwirtschaftskammer

NÖ) beurteilt. Dabei wurden alle Proben mindestens zweimal unabhängig voneinander beurteilt, um die hohe Qualität der Bewertung beizubehalten. Expertenjury und Doppelprobensystem garantieren überdies eine exakte Beurteilung der Produkte.

Bedeutende europaweite Bewertung

„Das goldene Stamperl“ und die „Goldene Birne“ zählen zu den größten und

bedeutendsten Bewertungen europaweit, wobei 2018 Teilnehmer aus allen Bundesländern Österreichs, aus Italien und Deutschland als Categoriesieger ausgezeichnet werden konnten.

Die besten Produkte der einzelnen Kategorien wurden im Rahmen der Eröffnungsfeier der „Ab Hof“ am 02. März 2018 ausgezeichnet. Die gesamte Siegerliste findet man im Internet unter www.messewieselburg.at.

Schmuck Atelier Meinck erhält Preis für exzellente Schmuckkultur und wird unter die "TOP 100 Juweliergeschäfte im deutschsprachigen Raum" gewählt



Das Schmuck Atelier Meinck, Bad Kissingen wurde unter die TOP 100 der besten Schmuckgeschäfte im deutschsprachigen Raum gewählt. Verliehen wird dieser Preis von einer Jury aus Branchenexperten, den Lesern und der Redaktion des Schmuckmagazins. Bewertet wird hierbei natürlich zum einen die Goldschmiede bzw. Design Kompetenz, die

eigenen Schmuckkollektionen und das ausgezeichnete architektonische Erscheinungsbild des Geschäftes. Zum anderen die Kompetenz bei der Vertretung führender international Schmuckdesigner, Marken und Manufakturen sowie die herausragende Spezialisierung bei Trauringen und Verlobungsringen. www.meinck.de

Vermarktung von Regionen und Unternehmen – IHK-Gremialausschuss tagte in Bad Kissingen



v. l.: Dr. Sascha Genders, IHK, und IHK-Gremialausschussvorsitzende Anja Binder mit den Referentinnen des Tages Jennifer Rother, Rhön GmbH und Miriam Christof (Bild: Björn Hein)

Bad Kissingen/Würzburg – Wie muss sich ein Unternehmen im Marketing aufstellen, um wettbewerbsfähig zu sein? Welche Möglichkeiten haben Regionen, um ihr Image zu transportieren und auf sich aufmerksam zu machen?

Antworten auf diese Fragen erhielten die Mitglieder des IHK-Gremialausschusses Bad Kissingen im Rahmen ihrer Frühjahrssitzung im Luitpoldbad in Bad Kissingen.

Positionierung im Wettbewerb um Fachkräfte

„Nutzen Sie Ihre Unternehmensdarstellung, um potenzielle Mitarbeiter auf Ihr Unternehmen aufmerksam zu machen und sie zu begeistern“, riet die Marketing-Expertin Miriam Christof, Geschäftsführerin von JustJump Marketing aus Hammelburg. Unternehmer könnten nicht alle Menschen gleichzeitig ansprechen. Umso wichtiger sei es, die Richtigen mit den geeigneten Instrumenten anzusprechen. Christof gab Tipps rund um die Gestaltung der eigenen Website und die Kommunikation mit Bewerbern sowie den Mitarbeitern.

Wie sich die Rhön als Gesamtregion vermarktet, zeigte Jennifer Rother, stellvertretende Geschäftsführerin der Rhön GmbH. „Die Rhön als Mittelgebirge hat viel zu bieten, damit können wir Menschen begeistern.“ Durchschnittlich bleibt ein Gast laut Rother 3,6 Tage in der Rhön, wobei die Verweildauer im bayerischen Teil aufgrund der Kurbetriebe tendenziell höher sei. Die Rhön GmbH wolle durch Produktentwicklung, die Schaffung eines Wohlfühlfaktors oder die Dachmarke aktiv den Standort stärken.

Schiienenverkehrs-Entwicklungssachse

Der Gremialausschuss Bad Kissingen diskutierte auch über eine Schienenverkehrs-Entwicklungssachse Fulda - Bad Kissingen – Schweinfurt - Würzburg. Dr. Sascha Genders, IHK-Bereichsleiter Standortpolitik sowie Existenzgründung und Unternehmensförderung, stellte die aktuellen Überlegungen vor. Hierbei sprach sich der Gremialausschuss für die Ertüchtigung der Schienenverbindungen und die Optimierung des Schienenpersonenverkehrs auf der Entwicklungssachse in den Relationen Fulda – Gemünden – Bad

Kissingen, Bad Kissingen / Bad Neustadt – Schweinfurt, Gerolzhofen – Schweinfurt, Schweinfurt – Gemünden und Bad Kissingen / Bad Neustadt – Schweinfurt – Würzburg in jeweils beide Richtungen aus.

Digitaler WirtschaftsAtlas, Gewerbeflächen und IHK-Wahl

Weitere Themen des Tages waren der neue „Digitale [Wirtschaftsatlas Mainfranken](#)“, mit

dem die IHK in Kürze Informationen zu regionalen Statistiken und Daten bereitstellt. Genders informierte außerdem über aktuelle Studien zur Gewerbeflächenverfügbarkeit sowie die Broschüre „Standortfaktor Fläche“ des Bayerischen Industrie- und Handelskammertags (BIHK) e. V. Die IHK warnt beim Thema „Flächenfraß“ vor Populismus und wünscht sich mehr Sachlichkeit in der Diskussion.

Standortkampagne des Landkreises Bad Kissingen



Die Broschüre für (Neu-)Bürger und Ihre potenziellen Fachkräfte im Unternehmen können Sie hier [online durchblättern](#) bzw. kostenlos unter Tel.: 0971 801-5180, anfordern.

Leben, besser. Mit diesem Slogan wirbt der Landkreis Bad Kissingen bereits seit einiger Zeit erfolgreich für sich und seine Vorzüge.

Das jüngste Produkt der [Standortkampagne](#) ist eine 24-Seiten starke Broschüre, welche veranschaulicht, warum der Landkreis Bad Kissingen so ein attraktiver Lebens- und Wirtschaftsraum ist.

Sie soll neugierig machen auf das, was der Landkreis zu bieten hat - sei es für Familien und Unternehmen, die einen passenden Ort zum

Leben und Wirken, oder Touristen, die Erholung fernab vom Alltag suchen. Die Broschüre untergliedert sich in die Kapitel: Wohnen, Sicherheit, Arbeit, Mobilität, Freizeit, Sport, Gesundheit, Bildung, Versorgung, Standort. Mehrere Firmen unterstützen die Kampagne und legen das Werk bereits aus.

Neu hinzugekommen sind:

- [Dorint Resort & Spa, Bad Brückenau](#)
- [Möbel & Raum, Schondra](#)
- [Romantikhotel Neumühle, Wartmannsroth](#)

Institut Romeis spendet an Brauerverein Karlstadt



Scheckübergabe für den Brauerverein Karlstadt (Foto: A. Beutert),
v.l.n.r.: Vorsitzende Dr. Susan Schubert, Stefan Stang, Geschäftsführer Institut Romeis, Oberthulba

Wenn einer eine Stiftung tut... Firmengründer und Alleingesellschafter Peter Romeis gründete im vergangenen Jahr eine eigene.

Diese hat sich explizit die Förderung von Bildung und Ausbildung sowie Wissenschaft und Forschung im Bereich Brau-, Getränke- und Lebensmitteltechnologie auf die Fahnen geschrieben. Da lag es nahe, sich auch in der Region zu engagieren. Der Brauernachwuchs aus Unter- und Mittelfranken wird an der Brauerschule in Karlstadt unterrichtet. Der dortige Verein zur Förderung der Berufsausbildung im Brauer- und

Mälzergewerbe hat viele engagierte Mitglieder in seinen Reihen. Die Vereinsvorsitzende Dr. jur. Susan Schubert (Arnsteiner Brauerei) nahm nun eine Spende von 3000 Euro für den Brauerverein aus den Händen von Geschäftsführer Stefan Stang entgegen.

2017 und 2018 führten die Brau-Experten des [Institutes Romeis](#) schon mehrere sensorische und mikrobiologische Schulungen für den Brauernachwuchs durch. Stefan Stang: „Wir wollen mit unserem Beitrag auch die hohe Qualität der beruflichen Ausbildung in Karlstadt und das große Engagement des Fördervereins würdigen.“

Coachingprogramme und Unternehmensberatung für Gründer und Jungunternehmer

Von der umfassenden Erstellung des Geschäftskonzeptes und der richtigen Preiskalkulation über die Erstellung des Marketingkonzeptes bis hin zur Unterstützung in Gesprächen mit Hausbanken oder schlicht

zur Verbesserung der eigenen Wettbewerbsfähigkeit – die richtige Hilfestellung ist wesentlicher Erfolgsgarant unternehmerischer Vorhaben. Daher rät die

IHK: Nutzen Sie Förderprogramme beim Unternehmensstart.



Mit dem Bayerischen Vorgründungs- und Nachfolgecoaching oder dem Coachingprogramm „Förderung unter-

nehmerischen Know-hows“ des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) erhalten Sie entweder vor dem Beginn der selbstständigen Tätigkeit oder als bereits bestehendes Unternehmen finanzielle Unterstützung für die Finanzierung eines Unternehmensberaters.

Je nach Programm kann eine Beratung bis zu 70 % des Nettoberaterhonorars bezuschusst werden. Sollten Sie überlegen, einen Unternehmensberater für Ihren Start ins Boot zu nehmen, informieren Sie sich im Vorfeld über die Möglichkeiten der Beratungsförderung. Vereinbaren Sie einen Termin, wir informieren Sie gerne!

[Übersicht Coachingprogramme](#)

EINLADUNG: Prozessdigitalisierung im Handwerk – Chancen richtig nutzen!



Der Design-Thinker und Digitalisierungsexperte [Christoph Krause](#) begleitet im Rahmen des [Kompetenzzentrums Digitales Handwerk](#) Unternehmen auf dem Weg in die digitale Zukunft. (Foto: Stevan Veres)

Themen wie die vernetzte Produktion, das Internet der Dinge oder aber die Veränderung zur Arbeit 4.0 treffen Handwerk wie Gesellschaft in allen Bereichen – Ausnahmen? Keine!

Wer erfolgreich sein will, muss umdenken und die Chancen der Digitalisierung gestalten. Wie kann man digitale Geschäftsmodelle aus bestehenden Prozessen starten, wie lassen sich digitale Kundenschnittstellen erfolgreich umsetzen, wie die Geschäftsprozesse im

Unternehmen digitalisieren? Das sind Fragen, die sich jeder Unternehmer stellen sollte. Christoph Krause zeigt **am 04.06.18, 19.00 Uhr, im Pavillon der Sparkasse Bad Kissingen,** an faszinierenden und erfolgreichen Praxisbeispielen aus dem Handwerk, wie die Digitalisierung zur Chance wird! Lassen Sie sich kompetent begleiten auf dem Weg in die digitale Zukunft. Ein fachlich fundierter und absolut unterhaltsamer Abend mit „Schnellredner“ Krause ist jetzt schon garantiert! Anmeldung: wifoe@kg.de

Frisch gerösteter Kaffee im KlosterLaden Maria Bildhausen - Neuer Arbeitsbereich in den Dominikus-Ringeisen-Werkstätten



Seit Anfang April in Kooperation mit Bühners Rhön Kaffee (hier im Bild Reiner Bühner) in den ehemaligen Räumen der Metzgerei im KlosterLaden eine Kaffeerösterei. Foto Stefan Dittmann

Der [Gasthof](#) im Kloster Maria Bildhausen ist ein beliebtes Ausflugsziel. Besonderen Wert legt der Klostergasthof auf regionale oder sogar selbst produzierte Zutaten.

Seit Anfang April gibt es im KlosterLaden die [Kaffeerösterei](#), betrieben in Kooperation mit Bühners Rhön Kaffee aus Brendlorenzen. Das Team des Klostergasthofs in Maria Bildhausen präsentiert in dieser Saison wieder eine sorgfältige Auswahl gutbürgerlicher Speisen und Getränkespezialitäten, einiges davon ist neu. So gibt es seit Anfang April in Kooperation mit Bühners Rhön Kaffee in den ehemaligen Räumen der Metzgerei im KlosterLaden eine Kaffeerösterei.

Sechs Werkstattbeschäftigte sortieren und verpacken den frisch gerösteten Kaffee, helfen im KlosterLaden mit und versenden den Kaffee.



Kaffeeliebhaber können hautnah erleben wie der Kaffee sortiert und geröstet wird. Verkostet werden kann der leckere Kaffee natürlich auch gleich vor Ort.

Das Team der Kaffeerösterei freut sich auf zahlreiche Besucher. Weitere Informationen unter: Tel. 09766 81-524, E-Mail: lukas.lippert@drw.de

Wartmannsroth ist „Genussort“



Leben, besser.

Im Landkreis Bad Kissingen bzw. in „[Frankens Saalestück](#)“ gibt es zwei „Genussorte“.

5⁴ weitere Städte, Gemeinden und regionale Zusammenschlüsse aus ganz Bayern dürfen sich künftig ganz offiziell "Genussort" nennen.

Sie sind die Gewinner einer zweiten Auswahlrunde im Wettbewerb "[100 Genussorte Bayern](#)", wie Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber in München mitteilte. Dazu gehört nun auch [Wartmannsroth](#). Die neuen Genussorte seien wichtige Botschafter für die Lebensart und Genusskultur in Bayern. Kaniber

wird die Orte im Mai bei einem Festakt in der Würzburger Residenz auszeichnen.

Älteste Weinstadt Frankens

Im Dezember waren die ersten 46 Genussorte ausgewählt worden. Darunter war bereits die [älteste Weinstadt Frankens Hammelburg](#).

Für Freunde edler Brände fand bereits am 29.04.2018 die Brennerweg-Saisonöffnung 2018 statt. www.brennerweg.de

Suchen Sie Investoren? Die Datenbank des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie bietet Hilfe



Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) unterstützt das Matching von Unternehmen und Investoren.

Auf der INVEST-Internetseite des BMWi wurde unter www.invest-wagniskapital.de eine Datenbank eingerichtet, in der sich INVEST-förderfähige Unternehmen mit ihren wichtigsten Daten eintragen können. Die Unternehmen auf Investorensuche haben so die Möglichkeit, sich prominent und attraktiv mit allen wesentlichen

Informationen darzustellen und somit Investoren auf sich aufmerksam zu machen.

Zugleich erhalten interessierte Investoren einen guten Überblick über Unternehmen mit einem gültigen INVEST-Förderfähigkeitsbescheid. [Hier finden Sie Informationen des BMWi zu der Datenbank.](#)

Das [INVEST-Programm ganz einfach im Video](#) erklärt.

„Design Thinking erleben“



Einführungsworkshop am 15.05.2018 von 13:30 - 17:00 Uhr, im RSG Bad Kissingen.

In kurzer Zeit spielerisch in die Methode Design Thinking einsteigen. Sie lernen alle sechs Phasen des Design Thinking kennen, und am Ende des Workshops stehen erste gebaute Papier-Prototypen.

Dieser kurze Workshop eignet sich für alle Teilnehmer/innen, die bisher noch keinerlei Erfahrung mit Design Thinking haben und die wesentliche Wirkungsweise von Design Thinking an einem konkreten Beispiel erleben möchten.

Die Veranstaltung wird im Rahmen des Projekts "[Zentrum für Digitale Innovationen Mainfranken](#)" durchgeführt.

Verbindliche Anmeldung zur kostenfreien Veranstaltung ist erforderlich unter: anmeldung@zdi-mainfranken.de.

Weitere Design Thinking Workshops des ZDI Mainfranken finden Sie [hier](#).

**Fränkischer Markt vom 9.-13.05.18
& Fränkische Nacht am 11.05.18 bis 23.00 Uhr in Bad Kissingen**

9. – 13. Mai 2018

Fränkischer Markt

Am 9.5. um 18 Uhr Bieranstich durch OB Kay Blankenburg

- Bratwurst-Contest
- Trachtentanzgruppe
- Fränkische Mundartmusik
- Täglich Festbetrieb mit Live-Musik
- Marktstände in der Innenstadt

Programminfos: www.pro-badkissingen.de

Freitag 11. Mai Fränkische Nacht

„Eikäff und genieß“ bis 23 Uhr

- Festbetrieb auf dem Marktplatz
- 23 Uhr Feuerwerk am Rosengarten
- Frei parken in den Parkhäusern
Zentrum und Theater (18 – 24 Uhr)

Hauptsponsor:



Mit freundlicher Unterstützung von:



Eine Veranstaltung von Stadtmarketing
PRO Bad Kissingen e.V. · www.pro-badkissingen.de



STADTMARKETING
PRO
BAD KISSINGEN

